

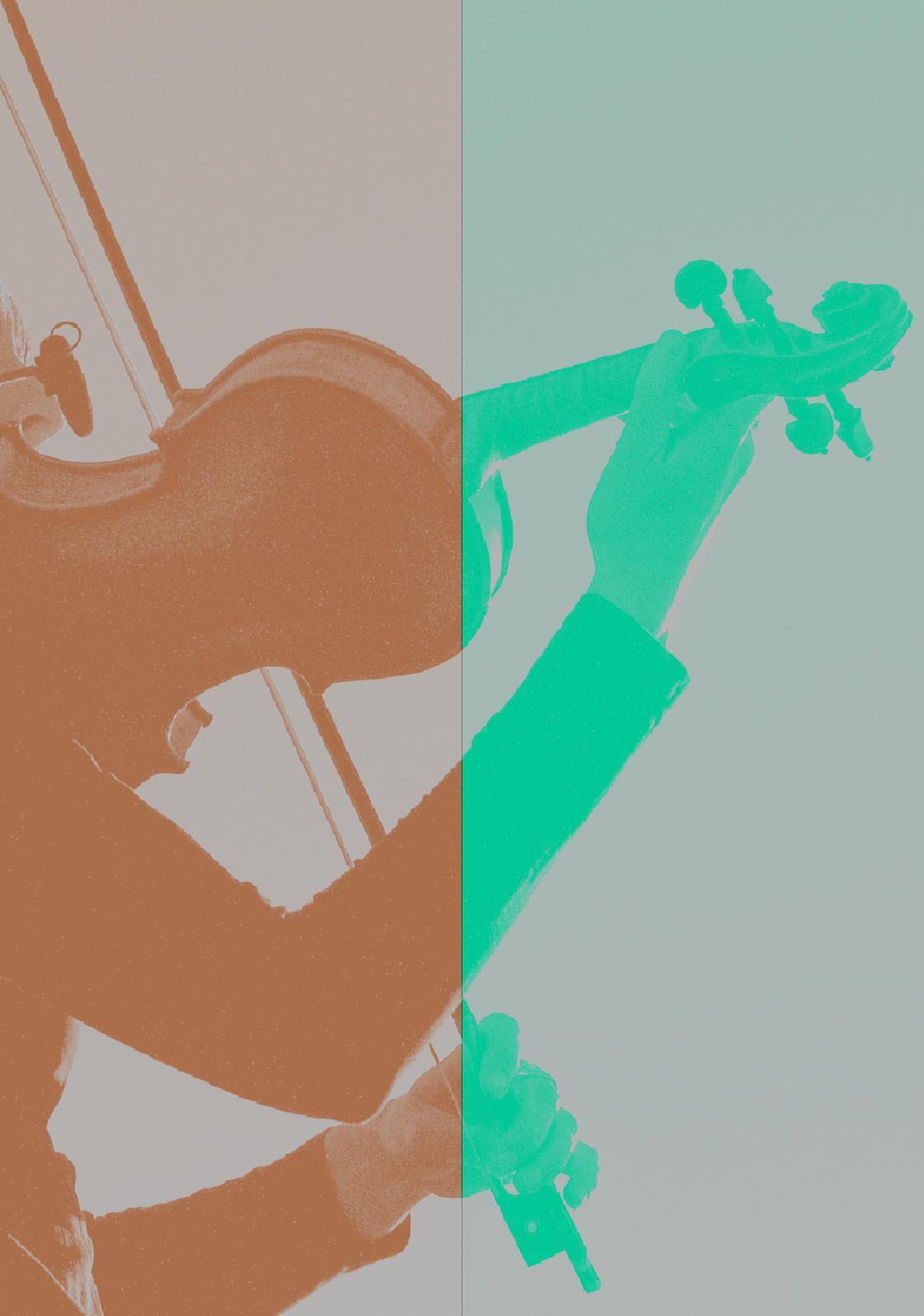
# Kon- zerte

Schlusskonzerte  
2024

30. Mai – 23. Juni

Solist:innen der  
für Musik

Hochschule  
Basel FHNW



<b>Schlusskonzerte</b>	1. Schlusskonzert	30. Mai	02
	2. Schlusskonzert	5. Juni	06
	3. Schlusskonzert	19. Juni	10
	4. Schlusskonzert sonic space	23. Juni	14
	Orchester		18
	Vorschau		19
	Impressum		20

# Konzert 1

Do 30. Mai 2024 19.30 Uhr  
Stadtcasino Basel

Sinfonieorchester Basel  
Roland Kluttig, Leitung

Pjotr Iljitsch Tschaikowsky  
(1840–1893)  
Konzert für Violine und Orchester  
D-Dur op. 35 (1878)  
I Allegro moderato –  
Moderato assai

Misia Iannoni Sebastianini, Violine  
(Klasse Rainer Schmidt)

Krzysztof Penderecki (1933–2020)  
Concerto per clarinetto  
ed orchestra da camera (1995)  
Szymon Emil Parulski, Klarinette  
(Klasse François Benda)

Aleksandr Arutjunjan (1920–2012)  
Konzert für Trompete und Orchester  
As-Dur (1950)  
Andante – Allegro energico  
Meno mosso  
Tempo 1, Kadenz und Coda  
Jonathan Romana, Trompete  
(Klasse Klaus Schuhwerk)

Pause

André Jolivet (1905–1974)  
Konzert für Flöte und Streichorchester  
(1949)

Andante cantabile  
Allegro scherzando  
Largo  
Allegro risoluto

Emma Muñoz López, Flöte  
(Klasse Felix Renggli)

Franz Liszt (1811–1886)  
Konzert für Klavier und Orchester  
Nr. 1 Es-Dur S 124 (1832–1855)  
Allegro maestoso – Tempo giusto  
Quasi adagio  
Allegretto vivace – Allegro  
Allegro marziale animato  
Mar Valor Navarro, Klavier  
(Klasse Zoltán Fejérvári)

Kollekte zugunsten des  
Stipendienfonds der Dozierenden der  
Hochschule für Musik Basel, Klassik

### Misia Iannoni Sebastianini, Violine

1997 in Rom geboren, besuchte Misia Iannoni Sebastianini ebenda das Konservatorium. Sie wurde von Marco Fiorini, Oleksandr Semchuk, Ksenia Milas, Pavel Berman und Marco Domini unterrichtet und schloss mit Auszeichnung ab. An der Hochschule für Musik Basel machte sie 2022 den Performance-Master, im Sommer 2024 beendet sie den Solist:innen-Master in der Klasse von Rainer Schmidt.

Misia ist Gründungsmitglied des Quartetto Werther, mit dem sie an der Accademia di Santa Cecilia studierte und mit Bestnote, Belobigung und einer besonderen Erwähnung für aussergewöhnliche kammermusikalische Fähigkeiten abschloss. Mit dem Quartett gewann sie den Premio Franco Abbiati, den Concorso Internazionale Piero Farulli 2020, den 3. Preis beim 20. Concorso Internazionale Premio Trio di Trieste sowie den 1. Preis beim Concorso Nazionale Alberto Burri 2019.

Von Bruno Giuranna wurde sie als Jurymitglied für den Streichquartett-Wettbewerb Premio Farulli 2020 und für den Concorso Internazionale per Giovani Musicisti Annarosa Taddei 2023 eingeladen.

### Szymon Emil Parulski, Klarinette

Seine Reise mit der Klarinette startete der damals 8-jährige Szymon Emil Parulski 2008 an der Musikschule in Płock/Polen bei Jacek Grochocki. Es folgte das Bachelorstudium an der Musikakademie in Katowice bei Arkadiusz Adamski und der Solist:innen-Master an der Hochschule für Musik Basel in der Klasse von François Benda, den er im Sommer 2024 abschliesst.

Als Solist trat Szymon Emil mit Ensembles wie dem Symphonieorkest Vlaanderen, dem International Symphony Orchestra Lviv und dem Zemlinsky Quartett auf und arbeitete mit renommierten Dirigenten wie Alain Altinoglu, Manfred Honeck und Stanislav Kochanovsky. Als ehemaliges Mitglied des Verbier Festival Junior Orchestra und des Gustav Mahler Jugendorchesters freut er sich, 2024 Teil des Verbier Festival Orchestra zu sein.

Zu seinen Erfolgen zählen der 3. Platz beim V. Internationalen Klarinettenwettbewerb in Gent und der 1. Platz beim XVII. Internationalen Klarinettenwettbewerb Severio Mercadante, Noci. 2023 wurde er mit dem Schweizer Bundes-Exzellenz-Stipendium ausgezeichnet.

### Jonathan Romana, Trompete

Nachdem Jonathan Romana Klaus Schuhwerk in einem Meisterkurs kennengelernt hatte, begann er 2022 in dessen Klasse in Basel seinen Performance-Master. Zuvor studierte der heute 26-Jährige am Conservatoire Régional de Musique de Toulouse, am Conservatoire National Supérieur de Musique et Danse de Lyon und an der Hochschule für Musik und Theater in München (Klasse Hannes Läubin).

2022/23 war Jonathan Akademist beim Luzerner Sinfonieorchester, 2018/19 Mitglied im Orchestre Français des Jeunes, 2019 im Orchester des Schleswig-Holstein Musik Festivals und 2022/23 im Gustav Mahler Jugendorchester. Regelmässig spielt er in der Basel Sinfonietta, im Luzerner Sinfonieorchester, in der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz, mit den Hofer Symphonikern, den Münchner Symphonikern, dem Orchestre National de Lyon, dem Orchestre National de Montpellier und dem Orchestre National du Capitole de Toulouse.

Der Trompeter, der eine Reihe von nationalen Preisen gewonnen hat, vertieft sein musikalisches Verständnis auch ausserhalb seines Instruments. So studierte er zehn Jahre lang Klavier und zwei Jahre Orchesterleitung am Toulouser Konservatorium. Künftig wird er von Rodolfo Fischer in Orchesterleitung unterrichtet.

### Emma Muñoz López, Flöte

Geboren in Cercedilla, Madrid, studiert Emma Muñoz López seit 2020 bei Felix Renggli an der Hochschule für Musik Basel und schloss 2023 ihren Performance-Master ab. Zuvor lernte sie bei Juan Manuel Colino am CIM Padre Antonio Soler und zog nach Barcelona, wo sie ein Musikstudium am Conservatori del Liceu bei Julia Gállego absolvierte.

Emma war Mitglied von Orchestern wie JONDE (Jugendorchester Spaniens), JORCAM (Jugendorchester der Gemeinde Madrid), SJSO (Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester) und ist in diesem Sommer Mitglied des Orchesters des renommierten Schleswig-Holstein Musik Festivals mit Dirigent:innen wie Ton Koopman und Ruth Reinhardt. Die Flötistin begeistert sich für Kammermusik und zeitgenössische Musik. Neben ihren Auftritten engagiert sich Emma stark in der Musikpädagogik und gab Meisterkurse an Institutionen wie der UPLA und der Universität von Valparaiso in Chile.

Zurzeit studiert sie an der Hochschule für Musik Basel im Master Musikpädagogik, um ihr Verständnis für Musikerziehung zu vertiefen und künftige Generationen mit ihrer Leidenschaft und ihrem Engagement inspirieren zu können.

### Mar Valor Navarro, Klavier

Die Pianistin Mar Valor Navarro konzertiert regelmässig in renommierten europäischen Konzertsälen als Solistin mit Konzerten, unter anderem von Mozart, Beethoven, Grieg und Chopin. Als leidenschaftliche Kammermusikerin ist sie vor allem mit ihren beiden Ensembles unterwegs, dem Trio Archai (Basel) und dem ALMA Trio (Köln).

Seit 2011 gewann sie zahlreiche nationale und internationale Preise, darunter 1. Preise beim Bundeswettbewerb «Jugend Musiziert». Im Lauf der Jahre erhielt sie wertvolle Anregungen von Ana Guizarro, Andreas Staier, Alexander Melnikov, Elisabeth Leonskaja, Robert McDonald, Nina Tichman und Eugen Indjic; zu ihren Kammermusikmentoren zählen Anthony Spiri, Anton Kernjak und Rainer Schmidt.

Aufgewachsen in València, erhielt Mar Klavierunterricht am Konservatorium José Iturbi bei Juan Lago. 2018 zog sie nach Köln, wo sie ihren Bachelor of Music mit Auszeichnung an der Hochschule für Musik und Tanz bei Claudio Martínez Mehner absolvierte. Derzeit studiert sie im Master Performance an der Hochschule für Musik Basel bei Zoltán Fejérvári.

Ihre Ausbildung und die Teilnahme an Meisterkursen werden vom DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) und verschiedenen Stiftungen (Dörken, LYRA, DOMS, etc.) unterstützt.

### Roland Kluttig, Leitung

Grosse Erfolge feierte Roland Kluttig zuletzt als Chefdirigent der Oper Graz und der Grazer Philharmoniker mit Opern von Wagner, Dukas, Szymanowski und Weinberg. 2021 debütierte er mit dem RSO Wien bei den Salzburger Festspielen. Höhepunkte seiner Arbeit als Generalmusikdirektor in Coburg (2010–2020) waren die Produktionen von *Lohengrin* und *Parsifal*. Für sein Dirigat des Fidelio wurde er vom Magazin *Opernwelt* als Dirigent des Jahres nominiert. Besonders eng ist er der Staatsoper Stuttgart verbunden: zuletzt mit den Neuproduktionen von *Salome* (2015) und *Le nozze di Figaro* (2019). Zudem gastierte Roland Kluttig an der Oper Frankfurt, an der Staatsoper Hamburg, an der Oper Leipzig, am Nationaltheater Mannheim, an der Opéra Nice, an der Opéra national du Rhin und an der schwedischen Norrlandsoperan. Im Konzertbereich arbeitete er unter anderem mit dem Philharmonia Orchestra London, mit dem Seoul Philharmonic Orchestra, mit dem Orchestre Philharmonique du Luxembourg, mit der Prague Philharmonia, mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin und mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. In der Saison 2023/24 debütierte Roland Kluttig unter anderem beim Niedersächsischen Staatssorchester Hannover und kehrt zum RSO Wien, zum Konzerthausorchester Berlin und zum hr Sinfonieorchester Frankfurt zurück. Das Orchester der schwedischen Wermland Opera verpflichtete ihn ab 2024 als Ersten Gastdirigenten und künstlerischen Berater.

# Konzert 2

Mi 5. Juni 2024 19.30 Uhr  
Stadtcasino Basel

Sinfonieorchester Basel  
Samuel Aguirre, Leitung

Frédéric Chopin (1810–1849)  
Konzert für Klavier und Orchester  
Nr. 2 f-Moll op. 21 (1830)  
I Maestoso

Claudio Berra, Klavier  
(Klasse Claudio Martínez Mehner)

Marc-André Dalbavie (\*1961)  
Konzert für Flöte und Orchester  
(2006)

Jorge Rodríguez, Flöte  
(Klasse Felix Renggli)

Maurice Ravel (1875–1937)  
*Tzigane*. Konzertrhapsodie  
für Violine und Orchester (1924)

Laurentiu Stoian, Violine  
(Klasse Adelina Oprean)

Pause

Bohuslav Martinů (1890–1959)  
Konzert für Violoncello und Orchester  
Nr. 1 (3. Fassung 1955)  
Allegro moderato  
Andante moderato  
Allegro

Yibai Chen, Violoncello  
(Klasse Danjulo Ishizaka)

Franz Liszt (1811–1886)  
Fantasie über ungarische  
Volksmelodien für Klavier und  
Orchester S 123 (1849–1852)  
Andante mesto – Allegro molto  
Allegro eroico – Più animato –  
Molto adagio, quasi fantasia –  
Moderato: Fest  
Allegretto alla Zingarese –  
Molto animato – Cadenza  
Vivace assai – Prestissimo

Molli Szalai, Klavier  
(Klasse Zoltán Fejérvári)

Kollekte zugunsten des  
Stipendienfonds der Dozierenden der  
Hochschule für Musik Basel, Klassik

### Claudio Berra, Klavier

Nach seinem Abschluss am Konservatorium Giuseppe Verdi in Turin bei Laura Richaud vertiefte Claudio Berra seine Studien bei Enrico Pace an der Accademia di Musica di Pinerolo und bei Benedetto Lupo an der Accademia Nazionale di Santa Cecilia in Rom; unterstützt wurde er dabei von der Stiftung De Sono. Gegenwärtig setzt er seine Studien an der Hochschule für Musik Basel bei Claudio Martínez Mehner im Master Performance fort und ist gleichzeitig Klavierlehrer am Konservatorium F. Torrefranca in Vibo Valentia.

Claudio übt sowohl als Solist als auch als Kammermusiker eine intensive Konzerttätigkeit aus. So konzertierte er beispielsweise im European Penderecki Center for Music, dem Ateneul Roman in Bukarest, dem Teatro La Fenice in Venedig oder beim Ravello Festival und dem Mizmorim Festival.

Er ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe wie der Luis Sigall International Piano Competition (WFIMC) in Vina del Mar/Chile oder der Enescu International Competition. Seit 2022 ist er Stipendiat der Internationalen Liechtensteinischen Musikakademie.

### Jorge Rodríguez, Flöte

Der aus Honduras stammende Jorge Rodríguez spielte bereits auf Bühnen wie dem Teatro Colón in Buenos Aires, dem Grossen Saal der Berliner Philharmonie, der Alten Oper Frankfurt oder der Tonhalle Düsseldorf. Als Solist trat er mit dem Philharmonischen Orchester von Honduras, dem Kammerorchester von San Pedro Sula und dem Sinfonieorchester von San Juan/Argentinien auf. Er arbeitete mit Dirigent:innen wie Heinz Holliger, Adam Fischer, Alpesh Chauhan, Marie Jacquot und anderen.

Der Flötist nahm an Wettbewerben wie der Carl Nielsen International Chamber Music Competition, dem Internationalen ARD-Musikwettbewerb oder der Nicolet International Flute Competition teil und gewann im Mai 2024 den Internationalen Solistenwettbewerb Grenchen. Zur Förderung seiner musikalischen Karriere wird er von privaten Schweizer Sponsoren unterstützt.

Diesen Sommer schliesst Jorge den Solist:innen-Master in der Flötenklasse von Felix Renggli ab. Im Bereich der Kammermusik arbeitet er mit Lehrern wie Sergio Azzolini, Claudio Martínez Mehner und François Benda zusammen.

### Laurentiu Stoian, Violine

2002 in eine rumänische Musikerfamilie geboren, studiert Laurentiu Stoian derzeit an der Hochschule für Musik Basel im Master Performance bei Adelina Oprean. 2021 gründete er – unterstützt von Anna Gebert und Anton Kernjak – das Klaviertrio «Trio Basilea».

Seinen ersten Geigenunterricht erhielt Laurentiu von seinem Vater und trat 2014 in die Klasse von Aline Zeller am Strassburger Konservatorium ein. Parallel nahm er Privatunterricht bei Lehrer:innen des CNSM in Paris und des Königlichen Konservatoriums in Brüssel. Während seines Studiums besuchte er zahlreiche Meisterkurse, unter anderem bei Leonidas Kavakos, Steven Isserlis, Péter Nagy, Erich Höbarth, Miguel Da Silva und Stefan Mendl.

Laurentiu hatte die Gelegenheit, Mozarts D-Dur-Konzert mit dem Strassburger Orchester und das Violinkonzert von Beethoven mit dem Orchester Weil am Rhein aufzuführen. Demnächst folgen Konzerte in Ernen, Adelsboden, Bern und Zürich. Der 22-jährige Geiger ist Träger zahlreicher internationaler Preise. Kürzlich gewann er mit seinem Trio den 1. Preis bei der Orpheus Swiss Chamber Music Competition 2023.

### Yibai Chen, Violoncello

«Chens Darbietung traf uns wie ein Licht, wir wurden in eine andere Welt versetzt», schreibt die belgische Zeitung *La Libre* über den jungen Musiker, der im Juni 2022 mit dem 2. Preis des Concours Reine Elisabeth ausgezeichnet wurde. Yibai Chen ist Gewinner weiterer renommierter Cello-Wettbewerbe, darunter des Lutosławski-, Enescu- und Tschaikowsky-Wettbewerbs. Sein Spiel wurde als «nichts weniger als bemerkenswert» beschrieben, er habe «eine makellose Technik, die dennoch aufrichtige Zärtlichkeit und Sensibilität zeigt» und «einen persönlichen Klang und echte Bühnenpräsenz». «Yibai Chen hat mich vom ersten Moment an, als ich ihn hörte, sehr beeindruckt. Er ist ein enormes Talent!» – Daniel Hope

Yibai studierte bis Ende 2016 bei Meijuan Liu an der Music Middle School Affiliated to Shanghai Conservatory of Music. 2017 zog er nach Berlin, um bei Danjulo Ishizaka an der dortigen Universität der Künste zu studieren. Derzeit setzt Chen sein Studium bei Danjulo Ishizaka an der Hochschule für Musik Basel fort, wo er im Sommer 2024 seinen Solist:innen-Master macht. Chen spielt auf einem Cello von Joseph Guadagnini (ca. 1780–1800), einer Leihgabe der Deutschen Stiftung Musikleben in Hamburg.

### Molli Szalai, Klavier

1999 in Ungarn geboren, studiert Molli Szalai derzeit im Master Musikpädagogik an der Hochschule für Musik Basel in der Klasse von Zoltán Fejérvári.

Sie gewann zahlreiche Preise bei renommierten internationalen Wettbewerben, zuletzt den 1. Preis beim Internationalen Klavierwettbewerb des Franz Liszt Centers und das Stipendium des Rahn Kulturfonds. 2019 erhielt sie das Tamás Vásáry Stipendium, 2020 den Preis des Neuen Nationalen Exzellenzprogramms Ungarn.

Als Solistin und Kammermusikerin trat Molli unter anderem im Grossen Saal und im György Solti Kammermusiksaal der Franz-Liszt-Musikakademie Budapest, in der Glasgow Royal Concert Hall, im Rossini-Haus in Mailand, im Palast der Künste in Budapest sowie im Konzerthaus des Ungarischen Radios auf. Die engagierte Pianistin, die auch auf historischen Instrumenten spielt, nahm an Meisterkursen renommierter Künstler:innen wie Arie Vardi, Elisabeth Leonskaja, Lilya Zilberstein, Malcolm Bilson, Claudio Martínez Mehner, Tamás Vásáry, Boris Berman und Rita Wagner teil.

### Samuel Agustín Aguirre, Leitung

Der junge niederländisch-kolumbianische Dirigent Samuel Agustín Aguirre absolvierte zwei Masterstudiengänge in Orchesterdirigieren und Oboenspiel am Maastricht Conservatory. Während seines Studiums war er 2018–2022 Dirigent und künstlerischer Leiter des Limburgs Jeugd Symfonie Orkest (LJSO), bei dem er mit Vesko Eschkenazy (Konzertmeister des Royal Concertgebouw Orchestra) und Lei Wang (Konzertmeister der Philharmonie Zuidnederland) zusammenarbeitete. Im Jahr 2022 leitete er ein Debütkonzert mit den Solisten Joyce El-Khoury und Raffaella Lupinacci und der Filarmonica dell'Opera Italiana Bruno Bartoletti im Teatro Mario del Monaco in Treviso und nahm an der International Opera Conducting Competition der Opéra Royal de Wallonie-Liège teil, was zu Einladungen als Assistenzdirigent der Opéra Royal de Wallonie-Liège, der Ungarischen Staatsoper und des Orchestra della Fondazione Teatro Petruzzelli Bari führte. 2023 wurde er als Assistenzdirigent für die Produktionen von *Il Trittico* an der Hamburgischen Staatsoper und *La Sonnambula, Il Barbiere di Siviglia & Les Contes d'Hoffmann* an der Opéra Royal de Wallonie-Liège eingeladen. Zuletzt dirigierte Samuel das Nether Sinfónica Nacional de Colombia.

# Konzert 3

Mi 19. Juni 2024 19.30 Uhr  
Musik-Akademie Basel

Kammerorchester Basel  
Alexander Gordon, Leitung

Carl Philipp Emanuel Bach  
(1714–1788)  
Konzert für Flöte, Streicher und  
Basso continuo d-Moll Wq 22 (1747)  
Allegro  
Un poco andante  
Allegro di molto

Luna Vigni, Flöte  
(Klasse Felix Renggli)

Heitor Villa-Lobos (1887–1959)  
Konzert für Gitarre  
und kleines Orchester (1951)  
Allegro preciso  
Andantino e Andante – Cadenza  
Allegretto non troppo – Vivo

Daniel Daiu, Gitarre  
(Klasse Pablo Márquez)

Pause

Joseph Haydn (1732–1809)  
Konzert für Trompete und Orchester  
Es-Dur Hob. VIIe:1 (1796)  
III Allegro

Fabian Kurpiela, Trompete  
(Klasse Klaus Schuhwerk)

Karl Amadeus Hartmann (1905–1963)  
*Concerto funebre* für Violine und  
Streicherorchester (1939, rev. 1959)

Introduktion. Largo  
Adagio  
Allegro di molto  
Choral. Langsamer Marsch

Brandon Garbot, Violine  
(Klasse Rainer Schmidt)

Heitor Villa-Lobos  
Fantasia für Saxophon  
und Kammerorchester (1948)  
Animé  
Lent  
Très animé

María Chamizo Martín, Saxophon  
(Klasse Marcus Weiss)

Kollekte zugunsten des  
Stipendienfonds der Dozierenden der  
Hochschule für Musik Basel, Klassik

### Luna Vigni, Flöte

Im Alter von 17 Jahren schloss Luna Vigni in Siena ihren Bachelor in der Klasse von Luciano Tristano mit Auszeichnung ab. Ihren Performance-Master in der Klasse von Andrea Oliva in Lugano beendete sie 2018 mit Auszeichnung. Zurzeit macht sie den Solist:innen-Master an der Hochschule für Musik Basel bei Felix Renggli.

Luna nahm erfolgreich an zahlreichen Wettbewerben teil: Moyses International Flute Competition in Sofia (1. Preis, 2023), International Fürstenu Flute Competition (3. Preis, 2023), Gazzelloni International Flute Competition (3. Preis, 2022), Rising Star 2019 (Sir James Galway Flute Festival) und vielen anderen.

Im Jahr 2018 gewann sie sowohl das Probespiel für das Gustav Mahler Jugendorchester als auch für die Accademia del Teatro alla Scala in Mailand, 2020 das vorläufige Probespiel für Soloflöte beim Gürzenich Orchester Köln und 2021 für die Akademieposition beim Royal Concertgebouw Orkest. Die heute 26-Jährige wurde eingeladen, als erste Flöte mit dem Teatro La Fenice in Venedig, dem Colibrì Ensemble, der Camerata RCO, dem Noord Nederland Orkest, dem Radio Filharmonisch Orkest und weiteren Orchestern zusammenzuarbeiten.

### Daniel Daiu, Gitarre

Der italienische Gitarrist mit albanischen Wurzeln begann 2018 sein Bachelorstudium in der Klasse von Massimo Felici am Conservatorio A. Boito in Parma, wo er später – und nach einem Austausch an der Sibelius-Akademie in Helsinki bei Ismo Eskelinen – seinen Master erlangte. Seit 2023 studiert Daniel Daiu in der Klasse von Pablo Márquez an der Hochschule für Musik Basel.

Er ist Preisträger des Internationalen Paganini-Gitarrenwettbewerbs (Sektion Kammermusik) und konzertiert aktiv in verschiedenen Formationen sowie als Solist mit Orchestern wie dem Orchestra dell'Emilia Romagna Arturo Toscanini. Als Spieler alter Instrumente war Daniel 2022 Mitglied des Barockorchesters der Sibelius-Akademie und führte J. S. Bachs Johannes-Passion auf. Derzeit erweitert er seine Praxis auf historischen Instrumenten in der Klasse von Peter Croton.

Seit 2024 ist er Stipendiat der Mozart Gesellschaft Dortmund und wird mit den Heidelberger Sinfonikern unter der Leitung von Johannes Klumpp das *Concierto de Aranjuez* im Konzerthaus Dortmund aufführen.

### Fabian Kurpiela, Trompete

Der 23-jährige Pole ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe wie dem Internationalen Trompetenfestival in Kalisz, dem Ludwik Lutak-Wettbewerb in Krakau und dem Internationalen Bläserwettbewerb in Breslau. Orchestererfahrung sammelte er unter anderem im European Spirit Youth Orchestra, dem Lutoslawski Youth Orchestra, der Leschnitz Concert Band und dem Aspen Festival Orchestra. Im Jahr 2022 trat er als Solist mit den Oppelner Philharmonikern auf, wo er das Trompetenkonzert von Aleksandr Arutjunjan aufführte. Er ist Mitbegründer der BSA Brass und seit 2021 Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie, mit der er regelmässig konzertiert. Zurzeit studiert Fabian im Master Musikpädagogik in der Klasse von Klaus Schuhwerk an der Hochschule für Musik Basel.

### Brandon Garbot, Violine

Als Solist und Kammermusiker stand Brandon Garbot bereits auf den Bühnen der Carnegie's Weill Recital Hall, der Severance Hall, der Isabella Stewart Gardner Hall, des Kennedy Centers und in Tainan/Taiwan. Mit dem Oregon Symphony Orchestra, dem Jefferson Symphony Orchestra und auf Tournee mit dem Curtis Chamber Orchestra trat er solistisch auf.

Brandon war Vorspieler der 2. Violine beim Sinfonieorchester St. Gallen und ist nun Substitut beim Tonhalle Orchester Zürich. Er war regelmässig Substitut des Philadelphia Orchestra und des Pittsburgh Symphony Orchestra, des Saint Paul Chamber Orchestra und des Orpheus Chamber Orchestra, des Kammerorchesters Basel, der Festival Strings Lucerne, der Camerata Variabile, der Camerata Bern und des Stuttgarter Kammerorchesters. Er arbeitete mit Shmuel Ashkenasi, Eszter Haffner, Viviane Hagner, Kim Kashkashian, Ivan Monighetti, Thorleif Thedeen und anderen zusammen und trat bei Festivals wie Verbier, Ravinia, Gstaad und Krzyzowa auf.

Der US-Amerikaner erhielt den Kiefer Hablitzel | Göhner Musikpreis 2022 und ist seit 2021 Stipendiat der Villa Musica.

Das Bachelorstudium machte er am Curtis Institute of Music, wo er bei Ida Kavafian und Arnold Steinhardt studierte. Derzeit studiert er im Solist:innen-Master bei Rainer Schmidt in Basel.

### María Chamizo Martín, Saxophon

Die im Jahr 2000 in Madrid geborene Saxophonistin ist daran interessiert, den Klangdiskurs und die musikalische Sprache in jedem der von ihr gespielten Stile zu bewahren, was ihrem Instrument eine grosse Flexibilität und Vielseitigkeit verleiht. Ebenso setzt sich María Chamizo Martín für neue Spieltechniken sowie die experimentelle Weiterentwicklung des Saxophonrepertoires ein.

2018 wurde sie an der CSKG in Madrid aufgenommen, wo sie ihren Bachelorabschluss bei Pedro Pablo Cámara Toldos machte. Diesen Sommer schliesst María den Performance-Master in der Klasse von Marcus Weiss an der Hochschule für Musik Basel ab.

Die Musikerin ist Gründungsmitglied des Trio A-Delta, des Trio Grimm und des Ensemble Prochain Arrêt und wirkte ausserdem beim OSUN-Orchester und der Banda Municipal von Getafe mit.

Im Laufe ihrer Karriere gewann sie einige nationale und internationale Preise, darunter den 1. Preis beim Cap Ferret Musikfestival, das Stipendium des Rahn Kulturfonds, den 2. Preis Leopold Bellán, den 1. Preis beim II BMG José Luis Lorente Solistenwettbewerb, den Mahler Academy Reserve Preis 2020 und den 1. Preis des CIEM Torroba-Solistenwettbewerbs.

### Alexander Gordon, Leitung

Sowohl als Solist, Kammermusiker, Dirigent als auch als Pädagoge hat Alexander Gordon grosse internationale Anerkennung erlangt. Nach der russischen Invasion in der Ukraine im Jahr 2022 änderte Alexander Gordon seinen Familiennamen von Zemtsov in Gordon und protestierte damit gegen die russische Aggression und die Verwendung der Buchstaben «Z O V» als Symbole des Regimes von Wladimir Putin. Nach einer erfolgreichen Karriere als Bratschist, die ihn im Alter von 23 Jahren zum Solo-Bratschisten des London Philharmonic Orchestra machte, gab Gordon 2014 sein Debüt als Dirigent beim finnischen Lappeenranta City Orchestra. Seither leitete er zahlreiche Orchester wie das International New Symphony Orchestra Lemberg (INSO), das Bulgarian National Radio Symphony Orchestra, das Mannheimer Kammerorchester, das Orchester der Nationaloper in Kiew, das Sofia Philharmonic Orchestra und das London Philharmonic Orchestra. 2016 wurde Alexander Gordon zum künstlerischen Berater und Dirigenten des INSO in Lemberg ernannt, was dem multinationalen, deutsch-russisch-ukrainisch-jüdischen Musiker die Rolle eines «Botschafters des Friedens» in der Ukraine einbrachte.

# sonic space basel

## 4. Schlusskonzert

Oleksandra Katsalap (\*2001)

*Surface* für Performer:in, Sound und Video (2024)

Oleksandra Katsalap,  
Performance

Preisverleihung Eduard Brunner  
Kompositionspreis

Yehu Shashoua-Dar (\*1996)

*EGG* (2024, UA)

sonic space basel alumni Ensemble

Clara Giner Franco, Flöte  
Mariella Bachmann, Klarinette  
Cris Arcos Cano, Saxophon  
Antonio Jiménez Marín, Posaune  
Louisa Marxen, Schlagzeug  
Nejc Grm, Akkordeon  
Alicja Pilarczyk, Violine  
Katarina Leskovar, Violoncello  
Yaron Deutsch, Leitung

Pause

*The Orbs*

Performance Open Creation

Ignat Khlobystin, Flöte  
Anouk Neyens, Saxophon  
Alexander Prill, Saxophon  
Sophie Oetinger, Akkordeon  
Miriam Paschetta, Harfe  
Pablo Mena, Schlagzeug  
Noah Rosen, Schlagzeug  
Fernando Manassero, Elektronik  
Yanik Soland, Elektronik

Thomas Kessler (1937–2024)

*Is it?* (2002)

Alena Verin-Galitskaia, Sopran  
Alexander Prill, Sopransaxophon

Eli Korman (\*1992)

*Everything is Bland* (2023)

Ensemble zone expérimentale basel

Ignat Khlobystin, Flöte  
Isabelle Meraner, Flöte  
Marc Baltrons Fàbregas,  
Saxophon  
Alexander Prill, Saxophon  
Clara Dietze, Violoncello  
James Morley, Violoncello  
Mikołaj Rytowski, Schlagzeug

So  
Don Bosco

23. Juni 2024  
Basel

19.30 Uhr

Kollekte zugunsten des  
Stipendienfonds der Dozierenden der  
Hochschule für Musik Basel, Klassik

15

Beim Schreiben von *EGG* habe ich mich von der Idee des «Grooves» leiten lassen. Groove ist für mich das Gefühl linearer Bewegung durch zyklische Wiederholung. Dieses scheinbare Oxymoron liegt der meisten Musik zugrunde, vielleicht weil es unser tägliches Leben widerspiegelt. Um uns von einem Punkt zum anderen zu bewegen, müssen wir eine repetitive Tätigkeit ausführen – wie beim Gehen, Schwimmen oder Autofahren –, wobei die zyklische Bewegung auf die Räder und Motoren eines Fahrzeugs übertragen wird.

Besonders fasziniert hat mich, wie verschiedene Loops uns unterschiedliche Arten von Bewegung spüren lassen. Die Bewegung des Fliegens, des Hinkens, des Tragens eines schweren Gegenstandes bergauf, des Schwimmens durch Schlamm und so weiter.

Um dieses Phänomen zu erforschen, habe ich ein Stück geschrieben, das aus einem einzigen komplizierten rhythmischen Loop besteht. Durch Veränderungen der Instrumentierung, des Registers, der Dichte und der Farbe wird der Loop versteckt oder sichtbar gemacht und aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Durch starke rhythmische Vorgaben habe ich versucht, eine musikalische Dampfmaschine zu konstruieren, die ständig am Rande des Zusammenbruchs steht und sich doch immer weiter bewegt.

Dieses Duo ist eine Art mehrdimensionales Solo: Stimme und Alter Ego. Fast durchgehend im gleichen Rhythmus, also parallel und im Unisono geführt, gehen die beiden Stimmen oft einen Halbton auseinander, die Stimme steigt einen Viertelton über das Notierte, das Saxophon fällt einen Viertelton tiefer. Diese instrumentale Verdoppelung ist eine schöne Entsprechung zum Text selbst, der nichts anderes ist als eine grosse Befragung. Der Text stammt von John Cage und besteht aus 56 Fragen wie etwa: *Is it a sound? Is it music? Is the word music, music? Does it communicate anything?*

In diesem Sinne ist *Is it?* ein verspiegeltes Stück und entfaltet sich zur musikalischen Selbstbefragung.

Als im Oktober 2023 der Krieg ausbrach, verschlug es mir die Sprache.

Neben Gefühlen der Angst und des Entsetzens, Tränen und einem Kloss im Hals, stellte sich eine allumfassende Fadheit ein. Die Fadheit war überall, rundherum. Das Essen war fade, die Strassen waren fade, der Himmel war fade, meine Erschöpfung war fade, das Geld, das ich verdiente, war fade, der Alltag war fade. Selbst die Musik erschien mir in diesen ersten Wochen des Kriegs fade.

Nur die heftigen Emotionen und die Hilflosigkeit, meine eigenen und die meiner Freunde und Verwandten, verloren nicht an Intensität.

In diesem Stück ist alles fade; ich versuche, diesem Gefühl der Fadheit – neben den schwierigen Emotionen und der Tragödie des Kriegs – einen hörbaren und performativen Ausdruck zu verleihen. Das Schreiben dieses Stücks während der ersten beiden Kriegsmomente war für mich ein Anker, ein Atemholen.

## Kammerorchester Basel

Das Kammerorchester Basel ist fest in Basel verankert – mit den beiden Abonnements-Reihen im Stadtcasino sowie im Don Bosco – und weltweit mit mehr als 60 Konzerten pro Saison auf Tourneen unterwegs.

2019 als erstes Orchester mit einem Schweizer Musikpreis geehrt, zeichnen das Kammerorchester Basel Exzellenz und Vielseitigkeit sowie Tiefgang und Durchhaltevermögen aus wie beim Langzeitprojekt Haydn2032 unter der Leitung von Principal Guest Conductor Giovanni Antonini und gemeinsam mit dem Ensemble Il Giardino Armonico. Ab der laufenden Saison widmet sich das Kammerorchester Basel unter der Leitung des Alte Musik-Spezialisten Philippe Herreweghe allen Sinfonien von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Das Kammerorchester Basel arbeitet mit ausgewählten Solist:innen wie Patricia Kopatchinskaja, Franco Fagioli, Isabelle Faust oder Kristian Bezuidenhout zusammen sowie unter der künstlerischen Leitung der Konzertmeister:innen und der Stabführung ausgewählter Dirigent:innen wie Nodoka Okisawa, Heinz Holliger, René Jacobs oder Pierre Bleuse.

Die Konzertprogramme reichen von Alter Musik auf historischen Instrumenten über historisch informierte Interpretationen bis hin zu zeitgenössischer Musik. Ein Herzstück der Arbeit bildet die zukunftsweisende Vermittlungsarbeit. Eine umfangreiche, vielfach preisgekrönte Diskografie dokumentiert das künstlerische Schaffen des Kammerorchester Basel. Seit 2019 ist die Clariant Foundation Presenting Sponsor des Kammerorchester Basel.

## Sinfonieorchester Basel

Die Süddeutsche Zeitung bringt es auf den Punkt: «Man muss das Sinfonieorchester Basel einmal mit seinem Chefdirigenten Ivor Bolton erlebt haben, dann weiss man, wozu dieses fabelhafte Orchester in der Lage ist.» In eigenen Konzertreihen, im Theater Basel sowie bei Gastspielen und durch preisgekrönte CD-Aufnahmen beweist das Orchester seine hohe Klangkultur. Seit August 2020 spielt das Sinfonieorchester Basel wieder in seinem Stammhaus, dem glanzvoll renovierten Stadtcasino Basel.

Chefdirigent seit der Saison 2016/2017 ist der Brite Ivor Bolton. Dirigenten, die dem Sinfonieorchester Basel bereits eng verbunden waren, sind unter anderem Johannes Brahms, Felix Weingartner, Gustav Mahler, Wilhelm Furtwängler, Walter Weller, Horst Stein, Otto Klemperer, Pierre Boulez, Mario Venzago und Dennis Russell Davies.

Seit einigen Jahren zeigt das Sinfonieorchester Basel auch internationale Präsenz, zuletzt mit UK-Tourneen 2014, 2015 und 2017, der «Far East Tour» im Frühling 2015, einer Europatournee mit David Garrett im März 2017, einer Deutschlandtournee mit Jonas Kaufmann im Januar 2019 und anlässlich des Beethoven-Jubiläums der «Prometheus-Tournee» mit Peter Simonischek im Frühjahr 2020.

## UND AUSSERDEM ...

### Lust'ge und traurige Vögel

Donnerstag, 6. Juni 2024, 20.00 Uhr

Grosser Saal der Musik-Akademie Basel

Grosser Chor und Solist:innen der Hochschule für Musik Basel FHNW, Klassik  
Instrumentalensemble der Schola Cantorum Basiliensis

Martin Wettges, Leitung

Werke von Purcell, Hensel, Mendelssohn Bartholdy, Stanford, McCartney und vielen mehr

### BOG Preisträger:innen-Konzert

Dienstag, 25. Juni 2024, 19.30 Uhr

Grosser Saal der Musik-Akademie Basel

### Leoš Janáček: *Das schlaue Fuchslein*

Freitag, 6. bis Sonntag, 8. September 2024, 19.30 Uhr

Sarasinpark, Riehen

Studierende aus den Gesangs- und Instrumentalklassen der Hochschule für Musik Basel FHNW, Klassik

Mädchenkantorei Basel

Pablo Maritano Furcada, Regie

Rodolfo Fischer, Leitung

Programm und Gesamtkoordination  
Carl Wolf  
Organisation, Projektkoordination  
Meike Olbrich  
Redaktion Programmheft  
Cristina Steinle, Martina Pratsch

#### Kontakt

Hochschule für Musik Basel FHNW, Klassik  
Leonhardsstrasse 6  
4051 Basel  
T +41 61 264 57 57  
cristina.steinle@fhnw.ch

#### Gestaltung

collect, [www.studiocollect.de](http://www.studiocollect.de)

#### Fotos

Umschlag rechts: Pati Grabowicz

#### Veranstaltungsorte

##### Grosser Saal der Musik-Akademie Basel

Leonhardsstrasse 6  
4051 Basel

##### Stadtcasino Basel

Konzertgasse 1  
4051 Basel

##### Don Bosco Basel

Waldenburgerstrasse 34  
4052 Basel

## kammerorchesterbasel



Sinfonieorchester  
Basel

[musik-akademie.ch](http://musik-akademie.ch)  
[fhnw.ch/schlusskonzerte](http://fhnw.ch/schlusskonzerte)



Sie interessieren sich für den monatlichen  
Newsletter des Instituts Klassik  
der Hochschule für Musik Basel FHNW?  
↪ Melden Sie sich hier an!



[fhnw.ch/schlusskonzerte](https://fhnw.ch/schlusskonzerte)